



Präsident des Jacques-Delors-Instituts
Dekan der IE School of Politics, Economics and Global Affairs
Ministerpräsident Italien (2013-2014)

Enrico Letta war von 2013 bis 2014 Ministerpräsident Italiens und von 2021 bis 2023 Vorsitzender der Demokratischen Partei Italiens. Derzeit ist er Präsident des Jacques-Delors-Instituts und Dekan der IE School of Politics, Economics and Global Affairs in Madrid.

Geboren 1966 in Pisa, promovierte Letta in europäischem Gemeinschaftsrecht. Seine politische Laufbahn begann in der Jugendbewegung der Democrazia Cristiana. Ab 1998 bekleidete er verschiedene Ministerämter, darunter als Minister für europäische Angelegenheiten und Industrieminister. Von 2004 bis 2009 war er Mitglied des Europäischen Parlaments. 2013 wurde er zum Ministerpräsidenten Italiens berufen und führte bis 2014 eine große Koalition. Sein Amtsantritt mit einem Fiat wurde als symbolischer Akt gegen politische Privilegien gewertet.

Nach seinem Rücktritt übernahm Letta 2014 eine führende Rolle an der Sciences Po Paris, kehrte jedoch 2021 als Vorsitzender des Partito Democratico in die Politik zurück und war bis 2023 erneut Abgeordneter im italienischen Parlament. 2023 beauftragten ihn die europäischen Institutionen damit, einen Bericht zur Zukunft des Binnenmarktes zu erstellen. Unter dem Titel "Much more than a market" wurde der Bericht im April 2024 veröffentlicht. Seit November 2025 ist Letta Dekan der IE School of Politics, Economics and Global Affairs an der IE University in Spanien.

Für seine Verdienste erhielt Letta zahlreiche Auszeichnungen, darunter den spanischen „Gran Cruz“ für zivile Verdienste und den französischen Orden der Ehrenlegion.

Als Experte für europäische Wirtschafts- und Politikfragen analysiert Enrico Letta in seinen Vorträgen die zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Mit seinem tiefgehenden Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und politische Dynamiken bietet er wertvolle strategische Einblicke und praxisnahe Lösungsansätze für die Zukunft Europas.

Themen (Auswahl):

- How the EU is changing after the Russian invasion of Ukraine
- Birth of a geopolitical EU
- 2024 - US, UE, UK: A crucial electoral year and its consequences
- Europe under attack - Putin, populism, inflation
- The need of an industrial policy for the EU, squeezed between US and China
- Multilateralism falling apart and the new rules of international relations